



WirtschaftsFörderungsGesellschaft
Hochsauerlandkreis

Strategische Ausrichtung

Verabschiedet im Januar 2013

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG WFG

Zusammenfassung



Die WFG-Strategie in 4 Sätzen

1. Die WFG fokussiert ihre Arbeit auf die **Unterstützung der ansässigen Unternehmen**, mit dem Ziel, dem starken Mittelstand im HSK optimale Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum zu geben.
2. Neben der **Optimierung der kreisweiten Standortfaktoren** stellt die WFG besonders **für KMU maßgeschneiderte Dienstleistungen** zur Verfügung.
3. Die WFG arbeitet in den drei Handlungsfeldern **Gewerbeflächen, Fachkräfte und Unternehmerservice**. Ein Fokus liegt dabei auf der Bildung von **branchenbezogenen und themenbezogenen Netzwerken** im HSK und in SWF.
4. Die WFG begleitet **mit einem starken Partnernetzwerk** grundsätzlich alle Themenfelder der Unternehmen wie der Unternehmensgründung, der Neuansiedlung, der Nutzung von Fördermitteln oder auch der Fachkräftegewinnung.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG WFG

Präambel

Wirtschaftsförderung ist eine freiwillige Aufgabe der öffentlichen Hand, deren Inhalte und Aufgaben nicht festgeschrieben sind. Die Ausrichtung einer jeden Wirtschaftsförderung ist daher unterschiedlich und hängt von der Wirtschaftsstruktur, den politischen Rahmenbedingungen und vielen weiteren Faktoren der jeweiligen Region ab. Damit wirtschaftsfördernde Maßnahmen der öffentlichen Hand den gewünschten positiven Effekt entfalten, sollten sie in eine Gesamtstrategie eingebettet sein, die die regionalen Besonderheiten berücksichtigt.

Oberziel – Was will die WFG erreichen?

Gesellschaftsvertrag der WFG §2 (1):

„Zweck der Gesellschaft ist es, die Struktur des Hochsauerlandkreises durch die Förderung der Wirtschaft, einschließlich des Fremdenverkehrs, des Verkehrs sowie sozialer, kultureller und sportlicher Einrichtungen zu verbessern. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist u.a. darauf gerichtet, zum Abbau vorhandener und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit (Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze) beizutragen und dem Umweltschutzgedanken Rechnung zu tragen.“

D.h. die WFG verfolgt zwei Oberziele, die miteinander in Wechselwirkung stehen:

Rahmenbedingungen gestalten um:

C. Struktur im HSK zu verbessern

D. Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen

Daraus lassen sich entsprechend zwei Grundaufgaben der WFG ableiten:

A. Standortfaktoren für Unternehmen verbessern

d.h. die Verbesserung von allgemeinen Standortbedingungen, die für viele Unternehmen gleichzeitig von Bedeutung sind, wie z.B. das Standortimage, Gewerbeflächenangebot oder Breitbandinfrastruktur.

B. Unternehmen konkret unterstützen

d.h. Unterstützungsangebote entwickeln, die einzelne Unternehmen in Anspruch nehmen können, wie z.B. Fördermittelberatung, Informationsveranstaltungen, Kontaktvermittlung und Zertifizierungen.

Strategie – Wie erreicht die WFG ihre Ziele?

Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen wird positiv durch die Optimierung der Standortfaktoren im HSK beeinflusst. Die auf einzelne Unternehmen bezogene Sicherung von Arbeitsplätzen betrifft ausschließlich die Bestandsunternehmen einer Region. Für die Schaffung von Arbeitsplätzen gibt es jedoch drei mögliche Ansätze:

1. Förderung von Unternehmensgründungen

Gründerberatung ist im HSK im StarterCenter Hellweg-Hochsauerland gebündelt und wird dort durch die Kammern und kommunalen WiFös aktiv betrieben. Das Potenzial an Gründungen im HSK wird dadurch bereits gut aktiviert.

2. Förderung des Wachstums der ansässigen Unternehmen

Die Stärke der sauerländer Wirtschaft ist der Mittelstand mit seinen vielen leistungsfähigen kleinen und mittleren Unternehmen. Hier liegt großes Beschäftigungspotenzial, wenn es gelingt diese Unternehmen bei ihrer Entwicklung zu unterstützen.

3. Ansiedlung neuer Unternehmen von außerhalb der Region

Echte Neuansiedlungen sind eher selten und liefern damit nur geringes Beschäftigungspotenzial bei relativ hohem Aufwand. Bei Realisierung einer Neuansiedlung hat dies jedoch erhebliche positive Auswirkungen auf den lokalen Standort.

Keiner der drei Ansätze sollte durch eine Wirtschaftsförderung komplett ausgeklammert werden, allerdings sollte der Schwerpunkt für die WFG HSK ganz eindeutig auf der Wachstumsförderung im Bestand liegen, da hier das größte Potenzial bei voraussichtlich bestem Verhältnis von Aufwand zu Nutzen besteht.

Strategie:

Förderung der ansässigen Unternehmen

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG WFG

Zielgruppe – Wen will die WFG fördern?

Grundsätzlich profitieren alle Bestandsunternehmen im HSK von einer Verbesserung der Standortfaktoren und auch die Dienstleistungen einer Wirtschaftsförderung können von allen Unternehmen genutzt werden.

Durch die Auswahl der zu stärkenden Standortfaktoren und der Angebote für die Unternehmen können allerdings bestimmte Branchen oder auch Unternehmensgrößen besonders unterstützt werden.

Aktuell sind ca. 10.000 Unternehmen im HSK in der Datenbank der WFG registriert. Um die genannten Oberziele zu erreichen, ist eine Fokussierung der Aktivitäten auf eine klar definierte Zielgruppe sinnvoll.

These 1

Das Verarbeitende Gewerbe stellt den Schwerpunkt der Beschäftigten im HSK.

Aus diesem Grund besitzen Maßnahmen für das produzierende Gewerbe eine große „Hebelwirkung“. Allerdings spielen Handwerk und Dienstleistung ebenfalls eine wichtige Rolle, daher sollte hier keine Einschränkung erfolgen.

These 2

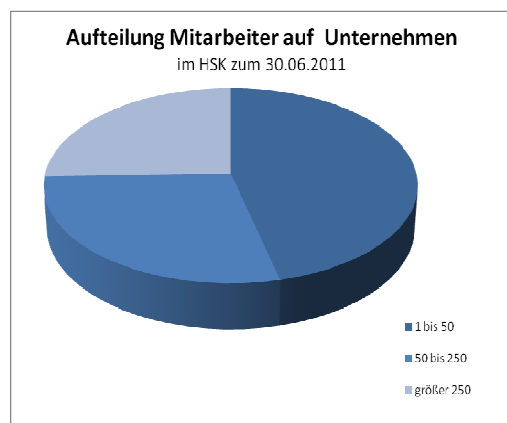
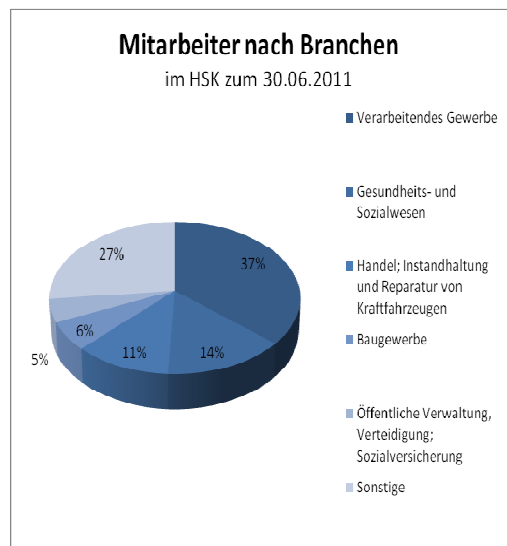
Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) haben das größte Potenzial Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

KMU beschäftigen drei Viertel der Mitarbeiter im HSK, somit können hier viele Stellen gesichert werden. Zudem ist das Wachstumspotenzial insgesamt bei einer Verbesserung der Bedingungen für kleine Unternehmen sehr groß.

These 3

Je kleiner ein Unternehmen ist, desto größer ist der Unterstützungsbedarf.

Daher sollten die Angebote der Wirtschaftsförderung besonders auf kleine Unternehmen unter 100 Mitarbeiter ausgerichtet sein, um den größtmöglichen Effekt zu erzielen.



Zielgruppe: Grundsätzlich alle Unternehmen im HSK

Fokus: Kleine und Mittlere Unternehmen

Handlungsfelder – Welche Standortfaktoren optimieren?

Strukturverbesserung bedeutet Verbesserung der Standortfaktoren. Durch die Entscheidung für bestimmte Standortfaktoren wird die strategische Ausrichtung der WFG bestimmt. Die Optimierung von Standortfaktoren ist ein **langfristiger Prozess**, der den Aufbau von Fachkompetenz und eine strukturierte Herangehensweise erfordert. Daher ist es umso wichtiger, eine fundierte Entscheidung für bestimmte Standortfaktoren zu treffen und klare Prioritäten **nachhaltig** zu verfolgen.

Eine Analyse möglicher Standortfaktoren zeigt, dass sich die WFG auf die Optimierung folgender vier Standortfaktoren konzentrieren sollte, da diese eine hohe Relevanz für die heimischen Unternehmen besitzen und durch die WFG beeinflussbar sind.:

1. Verfügbarkeit von **Gewerbeflächen**
2. Verfügbarkeit von **Fachkräften**
3. Geschwindigkeit und Qualität des **Informationsflusses**
4. Bestehen enger **Netzwerke**

Die übrigen Standortfaktoren und deren Bearbeitung bei anderen Akteuren werden durch die WFG begleitet, stehen aber nicht im Fokus. Dementsprechend werden Projekte, die nicht einen der vier Standortfaktoren betreffen nicht in der WFG umgesetzt.

Informationsfluss und Netzwerke liegen inhaltlich nahe beisammen, sodass sich aus den vier Standortfaktoren die drei Handlungsfelder der WFG ableiten lassen:



Zu jedem Handlungsfeld wird ein eigenes kurzes Konzept aufgestellt und jährlich aktualisiert, in dem

- grundlegende Ziele des Handlungsfeldes
- Instrumente, um diese Ziele zu erreichen
- Ziele für das aktuelle Jahr
- aktuelle und geplante Projekte

dargestellt werden.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG WFG

Innerhalb der Handlungsfelder werden einzelne Projekte aufgesetzt, die nach folgenden Rahmenbedingungen konzipiert und umgesetzt werden:

Intensive Kommunikation

Enger Kontakt zu den Unternehmen und eine gute Kommunikationskultur sind notwendig, um die Bedarfe der Unternehmen zu kennen – damit die Angebote der Wirtschaftsförderung auch bei den Unternehmen ankommen.

Die Kommunikation mit den Unternehmen wird auf verschiedenen Wegen geführt, da jeder Unternehmer unterschiedlich kommuniziert:

- Unternehmensbesuche
- Print-Medien
- Online-Medien
- Eigene Veranstaltungen
- Besuch von Veranstaltungen und Messen

Eine Unternehmensdatenbank und ein Konzept zur Kontaktpflege (Dokumentation der Kontakte, Wiedervorlagen, Feedbackbögen, Unternehmensbefragung) professionalisieren die Kommunikation und werden konsequent eingesetzt.

KMU-bezogene Dienstleistung

Wirtschaftsförderung bietet Unternehmen dort einen Mehrwert, wo nicht ihr Kerngeschäft liegt. Denn dieses kennen sie selbst am besten. Bei **Randthemen**, die nicht im täglichen Geschäft liegen, können Unternehmen von den Angeboten der Wirtschaftsförderung jedoch profitieren.

Die WFG bietet den Unternehmen auf diese Randthemen bezogene Dienstleistungsangebote, um sie zu unterstützen. Entweder bietet die WFG die Dienstleistung selbst an oder organisiert diese in einer externen Institution ggf. mit weiteren Partnern.

Stärken stärken

Die WFG verfolgt das Prinzip „Stärken stärken“. Durch die gezielte Förderung der starken Branchen und Kompetenzfelder nach dem Cluster-Ansatz im HSK können Aktivitäten gebündelt werden und dadurch größere Wirkung entfalten.

Die bestehenden **Branchennetzwerke in SWF** werden im HSK an die Unternehmen herangetragen und die HSK-spezifischen Schwerpunkte werden konsequent weiterentwickelt.

Regionale Arbeitsteilung

Bei der Strukturierung der durch die WFG vorgehaltenen Dienstleistungen für Unternehmen ist es wichtig, die Angebote anderer Institutionen miteinzubeziehen (Kommunen, Kammern, Verbände, Hochschulen). Es sollen **keine Doppelstrukturen** entstehen, die WFG kann und soll auch nicht alle Themen abdecken.